

## Bericht über die Niedersächsische Landesverbandssiegerprüfung im Agility 2018

Die diesjährige Niedersächsische Landesverbandssiegerprüfung (LVSP) im Agility richtete eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus dem HSV Velstove und den Hundefreunden Wolfsburg, am 2. Juni auf dem Vereinsgelände des HSV Velstove aus.

Den Landesverband vertraten der Vizepräsident Thomas Rohrweber, der Obmann für Öffentlichkeitsarbeit Thorsten Wohlgemuth, die Schatzmeisterin Nicola Rothe (zugleich als Starterin in der A3 Medium), die Obfrau für Jugend Andrea Knoll (zugleich als Starterin in der A2 Small) und ich als OfA ebenfalls zugleich als Starter in der A2 Large.

Marcel Schlühr aus dem Landesverband Ravensberg-Lippe war als Leistungsrichter im Einsatz.

Die LVSP war aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre als kombiniertes Turnier ausgeschrieben und damit hatten auch Teams der Klasse 2 und 1 Startmöglichkeiten. Die in diesem Jahr eingeführte Klasse 0 war allerdings nicht vorgesehen.

Die frühe Ausschreibung brachte den erwünschten Erfolg. An den Start gingen **63** A3-Teams (davon 2 Jugendliche mit insgesamt 3 Hunden), 16 A2-Teams und die Hundert voll machten die 21 A1-Teams. Alle Teams marschierten zum seinerzeit eigens für die LVSP komponierten Agility-Niedersachsenlied bei turnierfreundlichem Wetter gut gelaunt auf das Turniergelände.

Marcel Schlühr stellte in gewohnter und souveräner Weise interessante und anspruchsvolle Parcours für die Starter/innen in der A3 und im J3 der Klasse Large. Zügig angepasst -auch durch eigenen Einsatz des Richters- wurden die Parcours dann für die Größenklassen Medium und Small.

Die Läufe erfolgten in der Reihenfolge A 3 und J 3. Aus der Kombination dieser beiden Läufe wurden dann die jeweiligen Sieger der Landesverbandssiegerprüfung ermittelt.

Im Anschluss an die Läufe der Klasse 3 folgten dann die A2 und A1 bzw. J1 und 2 als offenen Lauf.

Angemessen für eine LVSP hatte es der Leistungsrichter den „Dreiern“ nicht leichtgemacht.

Unter anderem forderten einige sichtbare aber auch nicht erkennbare Verleitungen, schnelle Richtungswechsel und anspruchsvolle Slalomeingänge höchste Konzentration vom ersten bis zum letzten Hindernis. Gute Führtechnik und Gerätesicherheit mit dem notwendigen Quäntchen Glück führten dann zu den begehrten „Nullern“ und im besten Fall aufs Treppchen. Aber ein Sprung entgegen die Laufrichtung oder der zu früh genommene Tunnel bringen die Disqualifikation; eine übersprungene Kontaktzone oder die Verweigerung am Slalom verhinderten bei so manchem Team die so begehrte Platzierung.

Aber in einer Kombiwertung kann man einen Fehler gelegentlich noch wettmachen.

Nach dem A-Lauf stellte sich für die Bewerber/innen um den Titel „Landesverbandssieger“ folgende Zwischenwertung dar:

|                    |          |                                |
|--------------------|----------|--------------------------------|
| Größenklasse Large | 1. Platz | Franziska Müller mit „Watson“  |
|                    | 2. Platz | Katrin Frohwitter mit „Grappa“ |
|                    | 3. Platz | Tanja Schmidt mit „Blaze“      |

|                     |          |                           |
|---------------------|----------|---------------------------|
| Größenklasse Medium | 1. Platz | Ute Wittig mit „Scip“     |
|                     | 2. Platz | Claudia Riedl mit „Gwen“  |
|                     | 3. Platz | Heidrun Krenz mit „Hadia“ |

|                    |          |                             |
|--------------------|----------|-----------------------------|
| Größenklasse Small | 1. Platz | Andrea Naumann mit „Athene“ |
|                    | 2. Platz | Andrea Junge mit „Mio“      |
|                    | 3. Platz | Ilka Rohrweber mit „Joy“    |

Diese Teams hatten aufgrund der Platzierungen und der fehlerfreien Läufe gute Chancen auf den begehrten Titel.

Nach den A-Läufen folgten die Jumpings in umgekehrter Reihenfolge der Reihungen des ersten Laufes, um die Spannung zu erhöhen.

**Und es war spannend für die Starterinnen und Starter ebenso wie für die kundigen Zuschauer/innen bis zum letzten Lauf!**

**Die Spannung zehrte an den Nerven derer, die die Chance auf den Titel hatten.**

**Die Landessieger sind in jedem Fall für die Bundessiegerprüfung qualifiziert.**

In der **Large-Konkurrenz** trumpfte **Katrin Braun** mit „Lia“ im Jumping auf. Aber aus dem A-Lauf brachte sie zwei Fehler mit. Auf dem zweiten Platz folgte **Franziska Müller** mit „Josi“, dieses Team belegte mit einem Fehler im A-Lauf auf Platz 7. Mit dem Sieger der A3 lag sie auf Platz 4 mit einem Fehler. Den 3. Platz im Jumping Large belegte **Klaus Köder** mit „Flynn“ (Platz 8 im A-Lauf). Katrin Frohwitter lief ein Dis und Tanja Schmidt hatte einen Fehler.

Das Zauberwort heißt bei einer Kombi: **Fehlerfrei!**

Fehlerfrei in beiden Läufen war nur ein Team. Und wer das verfolgt hatte, der kannte noch vor der Siegerehrung die Landesmeisterin Large.

In der **Medium-Konkurrenz** siegte **Ute Wittig** mit „Scip“ vor Nicola Rothe mit „Gioia“. Beide Teams waren fehlerfrei. Nicola Rothe hatte aber keine Chance auf den Titel, da sie aus dem A-Lauf eine Verweigerung und einen Fehler mitbrachte. Die Siegerin der LVSP in Medium stand mit zwei Siegen sofort fest: Ute Wittig. Den dritten Platz im Jumping Medium erreichte mit Zeitfehlern Simone Ehrlichmann-Schönfeld. Spannung gab es bei den weiteren Platzierungen in der Kombiwertung.

In der **Small-Konkurrenz** gewann den Jumping Kirsten Thenert mit „Yummy wie im letzten Jahr mit überragenden Vorsprung. Aber der A-Lauf konnte nicht gewertet werden. Andrea Naumann mit „Athene“ kam auf Platz zwei. Nach dem Sieg im A-Lauf gab es auch hier nichts zu deuteln. Die Landesmeisterin in Small stand fest. Platz 3 erreichte Andrea Junge mit „Mio“ (A-Lauf Platz 2).

Erfreulich ist zu vermerken, dass es auch die beiden Jugendlichen in der Konkurrenz der Erwachsenen geschafft haben.

**Lea Michelle Mook** schaffte mit ihrem „**Buddy**“ in der Large-Klasse den 13. Platz im A-Lauf und den 11. im Jumping. Das bedeutet Platz 9 in der Gesamtwertung. Bei der Extrawertung der Jugendlichen jedoch den Titel. Auch in der Small-Klasse punktete sie mit ihrer „**Luna**“. Platz 9 im A-Lauf und Platz 5 im Jumping. Die Kombiwertung brachte für dieses Team Platz 6. In der Jugendwertung wurde sie Vizemeisterin

**Rena Ratzke** kam mit ihrer „**Bordie**“ im A-Lauf auf Platz 7 und im Jumping auf Platz 6. Der 5. Platz in der Gesamtwertung zeigt auch hier die tolle Leistung und bescherte ihr in der Jugendklasse den Titel.

Hier sind die nun die Platzierungen der Landesverbandssiegerprüfung 2018 auf einen Blick:

**Niedersächsische Landessiegerin im Agility**  
**Größenklasse Large**

**Sabine Stein mit „Don“**

- 2. Platz Franziska Müller mit „Josi“
- 3. Platz Tanja Schmidt mit „Blaze“

**Niedersächsische Landessiegerin im Agility**  
**Größenklasse Medium**

**Ute Wittig mit „Scip“**

- 2. Platz Claudia Riedl mit „Gwen“
- 3. Platz Simone Ehrlichmann-Schönfeld mit „Maja“

**Niedersächsische Landessiegerin im Agility**  
**Größenklasse Small**

**Andrea Naumann mit „Athene“**

- 2. Platz Andrea Junge mit „Mio“
- 3. Platz Ilka Rohrweber mit „Joy“

**Niedersächsische Landessiegerin im Agility**  
**Größenklasse Large Jugendliche**

**Lea Michelle Mook mit „Buddy“**

**Niedersächsische Landessiegerin im Agility**  
**Größenklasse Small Jugendliche**

**Rena Ratzke mit „Bordie**

- 2. Platz Lea Michelle Mook mit „Luna“

**Herzliche Glückwünsche für die erreichten Platzierungen.**

Mein Dank gilt allen Sportlerinnen und Sportlern; sie haben gute und sehenswerte Leistungen gezeigt und sich ihren vierbeinigen Partnern gegenüber fair verhalten und zu einer spannenden LVSP beigetragen.

Der Dank geht auch an den HSV Velstove und die Hundefreunde Wolfsburg, die diese höchste Agility- Veranstaltung des Landesverbandes mit ihren Helferinnen und Helfern mit großem Engagement erfolgreich ausgerichtet haben.

Wie immer darf man die Rahmenbedingungen, einen reibungslosen Ablauf, hervorragendes Essen und ausreichend Parkplätze und Stellplätze nur loben. Das schöne Vereinsgelände des HSV Velstove weckt den Wunsch nach der Ausrichtung weiterer Turniere.

Alles trug zum Gelingen dieser Landesverbandssiegerprüfung bei.

Nicht zuletzt möchte ich mich auch ganz herzlich bei Marcel Schlühr für seine schönen und anspruchsvollen Parcours sowie für sein souveränes und faires Richten bedanken.

Ich hatte den Eindruck, dass es trotz mancher Fehler oder Disqualifikationen allen Starter/innen Spaß gemacht hat.

Abschließend seien aber auch unabhängig von der gelungenen LVSP noch einige kritische Anmerkungen und Fragen erlaubt.

Obwohl die Teilnehmerzahl in der A3 im Verhältnis zum Vorjahr erfreulicherweise gestiegen ist, fehlten doch bekannte Namen auf der Startliste. Woran liegt es und was können Ausrichter und Landesverband noch tun, um die LVSP interessanter zu machen? Zählt eine LVSP nicht mehr als ein normales Turnier? Ist sie nur noch die „letzte Chance“ für die Qualifikation für die BSP? Ich bin für jede Anregung dankbar!

Die im letzten Jahr vorgebrachte Argumentation hinsichtlich der Konkurrenz zu den Finalläufen zur WM konnte es diesmal nicht gewesen sein. Gleichwohl werden der Landesverband und die Ausrichter flexibler bei der terminlichen Festlegung der LVSP werden. Ziel sollte es auch sein, die LVSP in ein mehrtägiges Turnier einzubinden. Die Konkurrenz von interessanten Mehrtagesveranstaltungen u.ä. geht zu Lasten der Teilnehmerzahl. Ob ein erneuter Vorstoß die Teilnahme an den Landesverbandssiegerprüfungen der Landesverbände wieder zur Voraussetzung für die Teilnahme an der Bundessiegerprüfung erfolgreich sein wird, wird sich zeigen. Von einer LVSP nur mit Teams der Klasse drei werden wir uns wohl bis auf weiteres verabschieden. Aber das lässt sich aus meiner Sicht verschmerzen.

Gerhard Knoll  
Obmann für Agility im Landesverband Niedersachsen